

Endlich wieder Segeln – für einige Seascaper:innen begann die Saison tatsächlich schon Ende März / Anfang April mit einem Highlight – dem Porta Cup in Portoroze.

Nachdem der Porta Cup schon im Winter bei den Generalversammlungen als guter Einstieg in die Saison identifiziert, und mit in die Bestenliste genommen wurde, haben sich dann insgesamt 4 österreichische Teams auf den Weg nach Portoroze gemacht. 3 Teams davon nutzten auch das 2-tägige Training davor, um sich optimal auf die Regatta vorzubereiten, aber auch natürlich, um noch letzte Details beim Start in die Saison zu verbessern.

Obwohl die Wetterprognose wenig Grund zum Optimismus bot, waren die Verhältnisse zwischen Portoroze und Piran dann besser als erwartet, tolle 10-16 Jahreseinstiegs-knoten am Donnerstag, und herausfordernde 16-22 Knoten Wind beim Freitagstraining.

Marjan Gorec hat das Training mit insgesamt 3 Booten aus Österreich und jeweils einem aus Deutschland, Slowenien und Kroatien wieder erfolgreich geleitet, das Wasser war bei Südostwind in der geschützten Bucht relativ flach, also guter Einstieg ins Regattajahr.

Samstag, am 1. Regattatag war dann vor allem mal Sonnencreme gefragt, nahezu wolkenlos und bei mittlerem Wind wurden 4 Wettfahrten gesegelt, die das gewohnte Ergebnis bei slowenischen Regatten brachte – vorne die Slowenen, dann gemischtes Bild.

Sonntag brachte anfangs ebenfalls tolles Wetter und 2 Wettfahrten mit mittlerem Nordwestwind, bis ein leichtes Gewitter knapp an der Regattabahn vorbeizog und erst nachher die 3. und letzte Wettfahrt gesegelt werden konnte.

Wieder gewohntes Bild, wir konnten uns von den Slowenen einiges anschauen, Fehler wurden analysiert, und das Fazit ergab, dass nach Abstellen einiger Klassiker, wie zu vorsichtig am Start, wir gar nicht so weit weg davon sind, um die vordersten bis zur Ziellinie nicht mehr aus den Augen zu lassen. Das gilt natürlich nicht für das Boot unserer Frau Präsidentin, die ja am Sonntag auch schon am Steuer, und hier klar dabei war, das gewohnte Bild – zumindest nahe der Spitze – neu zu zeichnen.

Interessant auch für nicht so regattaerfahrene, oder vllt jene, die abgeschreckt von so manchem Startgebrüll in Österreich sind – in Slowenien war kein lautes Wort am Wasser zu hören, das Event war von freundschaftlichem Segeln geprägt und ein schönes Beispiel, wie es auch sein kann.

Es bleiben viele schöne Erinnerungen, vorallem auch dass sich das Training und auch die Regatta als optimaler Einstieg in die Saison anbieten. Viele werden wir bei der Seascape Challenge in 2 Wochen wiedersehen, die Vorfreude ist gross!